

Regensburg, die seitdem in zahlreichen Arbeiten, über die die Vf. ausführlich berichtet (S. 2–17), erfolgte, hat Alfred Haverkamp durch Gründung des Arye Maimon-Instituts für Geschichte der Juden in Trier in verdienstvoller Weise gefördert. Die vorliegende Münchener Diss., die von Eva Haverkamp angeregt und betreut wurde, stützt sich auf die Edition von Straus als wichtigste Quellengrundlage, die die Vf. durch Einsicht in die Originale teilweise ergänzt und durch andere Quellen erweitert. In einleitenden Kapiteln behandelt sie die Rechtsverhältnisse, das Wirtschaftsleben und die Auseinandersetzungen um Rechte und Pflichten der Judengemeinde. Weitere Kapitel behandeln Gewalt gegen die Juden und interne Konflikte der Judengemeinde. Das ausführlichste Kapitel (S. 165–310) betrifft den Innsbrucker Prozess vor dem Regiment des oberösterreichischen Landesteils von 1516–1522, der in der bisherigen Forschung in dieser Ausführlichkeit noch nicht dargestellt wurde, wobei N. das Aktenmaterial von Straus ergänzt und gelegentlich die Edition korrigiert. In der gründlichen und detaillierten Darstellung vermisst man lediglich die in der bisherigen Forschung viel behandelte Frage nach den Gründen der Judenfeindschaft, ob wirtschaftlich, religiös oder ethnisch.

Peter Herde

Janez MLINAR, Der Deutsche Orden und seine pastorale Tätigkeit in der Ballei Österreich bis zur Krise im 16. Jahrhundert, *Ordines Militares* 24 (2019) S. 219–233, untersucht v. a. den Erwerb von Patronatsrechten durch den Ritterorden im 13. und die Intensivierung der Pfarrseelsorge ab dem 14. Jh., vornehmlich in der Steiermark und in Krain, um die Orte Tschernembl, (Groß) Sonntag und Weißkrain.

K. B.

Hannes P. NASCHENWENG, Beiträge zur Topographie der Stadt Bruck an der Mur. Die Karner-Kapelle an der Frauenkirche – Das Sondersiechenhaus vor dem Grazer Tor – Die Hl.-Geist-Kapelle in der Einöd, *Zs. des Historischen Vereines für Steiermark* 110 (2019) S. 117–191, untersucht neben einer Stiftung des in der herzoglichen Kanzlei tätigen Rüdiger Ölhafen als Inhaber der Pfarre der steirischen Stadt (1422) die Kapellenstiftung einer Gruppe prominenter Brucker Bürger, die er knapp vorstellt, am Ende des 15. Jh. und gibt die Inschriften und Wappen in dem bemerkenswerten Bau wieder.

Herwig Weigl

Roland SCHÄFFER, Reinprecht von Reichenburg (1434–1505), Feldhauptmann und Landeshauptmann in Steier, *Zs. des Historischen Vereines für Steiermark* 110 (2019) S. 193–236, schildert die Aktivitäten des in Krieg und Verwaltung für Friedrich III. und Maximilian I. tätigen steirischen Adligen ohne Anmerkungen, weshalb auf seine monumentale und dicht belegte, frei zugängliche Online-Publikation verwiesen sei: Reinprecht von Reichenburg (1434–1505). Feldhauptmann und Landeshauptmann in Steier. Die steirische Landesverwaltung um 1500 (*Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark* 75, Graz 2016), <https://www.hlk.steiermark.at/cms/beitrag/12687503/147002886/>.

Herwig Weigl